Weiß Gott, wir wußtens ja beide, daß es einmal so kommen mußte — weiß Gott.

Und Michael Pozna, der Betjar und Räuber, Kandulas einstiger Geselle und Vertrauter, spuckte den bitteren Tabaksaft grimmig vor sich hin.

Weiß Gott, der Landrichter war daran schuld, Herr, der verfluchte Landrichter. Damit hat es begonnen. Denn es ist ja wahr, daß er das arme Volk bedrückt, dem Bauer das Letzte stahl aus der Truhe und die Weiber dazu. Ich weiß noch gut, wie wir ihn bei deiner Ilusch fanden, die er sich gefügig machte durch Drohungen. Haj Herr, ich weiß noch, wie du bei uns standest auf dem Muggel von Alfalu damals nachts. Finster war diese Nacht, so daß wir keine drei Schritte weit sehen konnten, aber dein Antlitz leuchtete dennoch weiß vor Zorn. Sturm war in jener Nacht, daß wir unser eigen Wort kaum verstanden, aber deine Stimme hakte sich dennoch in uns ein wie ein eiserner Anker und zog uns vorwärts. Du standest vor uns und wir hörten dein heiseres Lachen. Ein räudiger Hund hat sich in meinen Garten verirrt. Jungens, sagtest du, hört ihr's? Ein dreckmäuliger Bluthund!

Wir hören dich, Joseph Kandula, sagten wir, alle sagten wir es, beim Teufel! Wir hören dich.

Und es lief manchem von uns kalt über den Rücken, als wir das Kreuz zusammennagelten im Berekwald. Denn wir folgten dir gern, Herr, du warst uns ein guter Führer gewesen, immer. Keiner kam dir darin gleich, die Gendarmen zu täuschen und gute Beute zu wittern, aber unsere Hände waren stets rein von Blut

Es war eine unruhige, fiebernde Nacht. Auf dem Schindanger baumelte der Leichnam des Betjarenkönigs Joseph Kandula vom Gerüst nieder

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616 4-19301800/53 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT